Lehrplan
des
Königlichen Gymnasiums und Realgymnasiums
zu Thorn.

A. Vorschule.

1. Evangelische Religion.

Octava. 2 Std. Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament: Nr. 1, 2, 3, 4. Neues Testament: Nr. 3, 6, 9 (Abschnitt 3), 22. Katechismus: Die zehn Gebote ohne die Luthersche Erklärung. Liederverse: Aus den Kirchenliedern: Gott des Himmels und der Erden Str. 2 und 5, Nun ruhen alle Wälder Str. 8, Ach bleib mit deiner Gnade Str. 1 und 2, Lobe den Herrn Str. 1 und 2, Vom Himmel hoch Str. 1 und 2.

Septima. 2 Std. Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament: Nr. 6, 7, 9, 11, 15. Neues Testament: Nr. 3, 6, 9, 22, 37, 39, 42, 43. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sprüche zu denselben: 1. Joh. 5, 3 — Ps. 37, 5 — Matth. 5, 37 — Ps. 50, 15 — Ps. 26, 8 — Ephs. 6, 1 — 1. Mos. 9, 6 — 1. Joh. 3, 15 — Matth. 5, 8 — Ephs. 4, 28 — Ephs. 4, 25 — Matth. 6, 33. Kirchenlied: Gott des Himmels V. 1, 2, 5. Nun ruhen alle Wälder V. 1, 8, 9. Vom Himmel hoch V. 1—6. O Lamm Gottes. Unsern Ausgang segne Gott.

2. Katholische Religion.

Octava. 2 Std. Ausgewählte Stücke aus dem Alten und Neuen Testament an der Hand einer Bilderbibel erklärt. Auswendiglernen des Vater Unser, des Englischen Grußes und kleiner Gebete in Versform.

Septima. 2 Std. Ausgewählte Stücke des Alten und Neuen Testaments. Katechismus im Anschluß an die Erklärung der Biblischen Geschichte. Auswendiglernen kleiner Gebete in Versform.

3. Deutsch.

Nona. 12 Std. Schreibleseübungen nach Gaertners Fibel. Jeden Tag eine Abschrift. Einfache orthographische Übungen. Vom II. Quartal ab wöchentlich ein vorbereitetes Diktat (2—5 Druckzeilen) im Anschluß an Gelesenes. — Memorieren kleiner Gedichte.

Octava. 12 Std. Lesen und Erzählen nach dem eingeführten Paulsiekschen Lesebuche für Octava. Jede Woche zwei Diktate, deren Schreibung nach dem Lesebuche vorbereitet wird. Jedes vierte Diktat — zum Schlusse des Schuljahres jedes zweite — ist eine Probearbeit. Erkennen der Wortarten, besonders des Zeit-, Eigenschafts- und Hauptwortes. Die Deklination mit Anwendung der lateinischen Terminologie. Häusliche Arbeit: Jeden Tag eine Abschrift und Einlesen einer Nummer des Lesebuches.

Septima. 12 Std. Lesen und Erzählen aus dem Lesebuch von Paulsiek für Septima. — Memorieren von 8 Gedichten. — Rechtschreibung: Wöchentlich 3 vorbereitete Diktate im Umfange von ca. 12 Druckzeilen; alle 14 Tage ein unvorbereitetes Probediktat von gleichem Umfange. — Grammatik: Kenntnis der Redeteile, Deklination und Konjugation mit Anwendung der lateinischen Terminologie.

4. Rechnen.

Nona. 6 Std. Die 4 Spezies im Zahlenkreise 1—20. Zuzählen und Wegnehmen einstelliger Zahlen sowie reiner Zehner im Zahlenkreise 1—100. Zerlegen. — Einmaleins 1—5.

Octava. 6 Std. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—100. Berechnen des großen Einmaleins und Verwendung desselben bei der schriftlichen Division. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise.

Septima. 6 Std. Kopfrechnen: Die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—100. Leichtere Aufgaben im erweiterten Zahlenkreise. Angewandte Aufgaben. Schriftliches Rechnen der 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenkreise. — Resolvieren und Reduzieren. Pflüger, Heft II.

5. Schreiben.

Septima. 2 Std. Üben von Buchstaben — nach der Schreibleichtigkeit geordnet —, Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers; das erste Halbjahr auf Doppellinien.

B. Gymnasium.

1. Religion.

Evangelische Religionslehre.

a) Allgemeines Lehrziel.

Der evangelische Religionsunterricht an höheren Schulen verfolgt, unterstützt von deren Gesamttätigkeit, das Ziel, die Schüler durch Erziehung in Gottes Wort zu charaktervollen christlichen Persönlichkeiten heranzubilden, die sich befähigt erweisen, dereinst durch Bekenntnis und Wandel und namentlich auch durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben einen ihrer Lebensstellung entsprechenden heilsamen Einfluß innerhalb unseres Volkslebens auszuüben.

b) Lehraufgaben.

VI.

3 Std. Woike-Triebel, Zweimal 48 Biblische Historien. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen.

Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von vier Kirchenliedern: 1. Ach,

bleib mit deiner Gnade; 2. Mit Ernst, ihr Menschenkinder; 3. Nun danket alle Gott; 4. Wach auf, mein Herz.

V.

2 Std. Woike-Triebel, Zweimal 48 Biblische Historien. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes, dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche und Kirchenlieder: 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten; 2. Ein feste Burg; 3. Wie soll ich dich empfangen; 4. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung der früher gelernten.

IV.

2 Std. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch I. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen. Neues Testament.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der Biblischen Bücher. Geographie von Palästina. Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Durchnahme und Erlernung des dritten mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Lernen der Psalmen 1, 23, 121 und der Kirchenlieder: 1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht; 2. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein; 3. Befiehl du deine Wege; 4. Was Gott tut, das ist wohlgetan.

III B.

2 Std. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch I. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen. Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht II. Ausg. B. Neues Testament.

Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen, Wiederholung der andern. Kirchenlieder: 1. Jesus, meine Zuversicht; 2. Mir nach, spricht Christus; 3. Wie groß ist des Allmächtigen Güte; 4. Allein Gott in der Höh' sei Ehr. Ps. 90, 8, 103, 139; mit Auswahl 19 und 91.

III A.

2 Std. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen. Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht II. Ausg. B. Neues Testament.

Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten aus Matthaeus und der Apostelgeschichte; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

II B.

2 Std. Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht Tl. III. Ausg. B. Reinhard und Krieschen, Ev. Schulgesangbuch für Westpreußen. Altes und neues Testament.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poëtischen und prophetischen Schriften und Lesen und Erklärung des Evangeliums des Matthaeus oder des Lukas mit besonders eingehender Behandlung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

II A.

2 Std. Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht Tl. III. Ausg. B. Reinhard und Krieschen, Ev. Schulgesangbueh für Westpreußen. Neues Testament.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, besonders des Galater- und ersten Korintherbriefs. Kirchengeschichte bis Konstantin.

I B.

2 Std. Lehrbücher s. II A.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an Schriften des Neuen Testaments und in Verbindung mit der Confessio Augustana. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Neuen Testaments, insbesondere des Römerbriefs (mit Auswahl), stellenweise unter Heranziehung des Urtextes.

I A.

2 Std. Lehrbücher s. II A.

Kirchengeschichte von Konstantin dem Großen bis zur Gegenwart. Insbesondere: Entwickelung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben im Mittelalter, Reformation und Gegenreformation, Pietismus und Rationalismus, Union und das Wichtigste über die kirchliche Verfassung, innere und äußere Mission und neuere Sekten. — Erklärung neutestamentlicher Abschnitte, besonders des Evangeliums Johannis, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes.

Katholische Religionslehre.

VI.

3 Std. Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus. Pfaff, Das christliche Kirchenjahr. Mohr, Gesangbuch.

Das Alte Testament. Allgemeine Katechismustabelle und die Lehre vom Glauben nach dem Diözesankatechismus. Erklärung der heiligen Messe. Auswendiglernen gebräuchlicher Gebete.

V.

2 Std. Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus. Pfaff, Das christliche Kirchenjahr. Mohr, Gesangbuch.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum dritten Osterfest. Lehre von den Geboten und Sakramenten. Erlernen von Kirchenliedern nach Mohr.

IV.

2 Std. Lehrbücher s. V.

Beendigung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Tätigkeit Jesu. Die Lehre von dem Glauben nach dem Diözesankatechismus. Einprägung von Kirchenliedern nach Mohr.

III B.

2 Std. komb. mit III A. König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

Erweiterter Katechismus in 2 Jahreskursen. Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

III A.

s. III B.

II B.

2 Std. komb. mit II A, I B und I A. Rauschen, Handbuch für den kath. Religionsunterricht. Arndt, Die Evangelien.

Apologetik, Glaubenslehre, Kirchengeschichte, Sittenlehre in 4 Jahreskursen.

II A.

s. II B.

I B.

s. II B.

I A.

s. II B.

2. Deutsch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Muttersprache, Bekanntschaft mit den wichtigsten Abschnitten der Geschichte unserer Literatur an der Hand des Gelesenen und Belebung des vaterländischen Sinnes, insbesondere durch Einführung in die germanische Sagenwelt und in die für die Schule bedeutsamsten Meisterwerke unserer Literatur.

b) Lehraufgaben.

VI.

3 Std. Muff, Lesebuch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.

Redeteile, Deklination, Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten: Uhland, Siegfrieds Schwert; Schwäbische Kunde; Der gute Kamerad; Des Knaben Berglied; Einkehr. Rückert, Friedrich Barbarossa. Vogl, Heinrich der Vogelsteller. Kerner, Der reichste Fürst. Schneckenburger, Die Wacht am Rhein. Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland. Gerok, Des deutschen Knaben Tischgebet.

V.

2 Std. Lehrbücher s. VI.

Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Im Vierteljahre zwei kleine Aufsätze an Stelle des

Diktats. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Muff. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten: Becker, Der deutsche Rhein. Claudius, Abendlied. Fontane, Der alte Ziethen. Gerok, Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Hauff, Reiters Morgengesang. Vogl, Das Erkennen. Löwenstein, Sonntag. Gerok, Die Rosse von Gravelotte. Uhland, Graf Richard ohne Furcht. Hölty, Das Feuer im Walde.

IV.

3 Std. Lehrbücher s. VI.

Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln der Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre nach dem Abriß von Muff. — Im Quartal ein Diktat, zwei häusliche und ein Klassenaufsatz. Rechtschreibungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Verbesserung der durch die Korrektur angemerkten Stellen zu Hause. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten: Bürger, Das Lied vom braven Mann. Hoffmann von Fallersleben, Deutschland über alles. Maßmann, Gelübde. Müller, Frühlings Einzug. Mosen, Andreas Hofer. Goethe, Das Hufeisen oder Der getreue Eckart. Platen, Das Grab im Busento. Reinick, Der Strom. Uhland, Roland Schildträger. Arndt, Die Leipziger Schlacht.

III B.

2 Std. Lehrbücher s. VI.

Grammatik: Wiederholung der Lehraufgaben für Sexta bis Quarta unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Muff. Lernen und Vortragen von Gedichten: Freiligrath, Löwenritt. Goethe, Der Sänger; Der Schatzgräber. Heine, Belsazar. Schiller, Der Taucher; Der Graf von Habsburg. Uhland, Der blinde König; Des Sängers Fluch. Geibel, Hoffnung. — Alle vier Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen, auch in Briefform), ab und zu ein Klassenaufsatz.

III A.

2 Std. Lehrbücher s. VI.

Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, besonders Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Muff, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Nach Wahl Körner, Zriny; Heyse, Kolberg; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten: Goethe, Der Fischer; Erlkönig. Schiller, Die Kraniche des Ibykus; Der Ring des Polykrates; Die Bürgschaft. Uhland, Bertram de Born; Das Glück von Edenhall. Scherenberg, Deutsche Flagge. — In jedem Vierteljahre drei Aufsätze. (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform, Auszüge und Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken.)

II B.

3 Std. Muff, Lesebuch.

Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers »Glocke«; Die Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichungen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, alle vier Wochen.

II A.

3 Std. Muff, Lesebuch.

Das Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide (mit Auswahl). Schiller, Maria Stuart; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. — Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. — Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterrichte behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. — Jährlich 8 Aufsätze.

I B.

3 Std. Muff, Lesebuch.

Schillers Leben und wichtigste Werke. Auswahl aus Schillers Gedankenlyrik; Jugenddramen; Wallenstein; Braut von Messina; Abschnitte aus der Geschichte des dreißigjährigen Krieges und aus seinen ästhetischen Schriften. Lessing, Laokoon. Grillparzer, Das Goldene Vließ. Prosalektüre aus Muffs Lesebuch. Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth (privatim). — Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. — Jährlich 8 Aufsätze.

I A.

3 Std. Muff, Lesebuch.

Goethes Leben und wichtigste Werke. Auswahl aus Goethes Lyrik, besonders Gedankenlyrik; Egmont, Iphigenie, Tasso. Wichtige Abschnitte aus seiner Prosa, besonders aus Dichtung und Wahrheit und Italienischer Reise. Klopstocks Leben und Oden. Herder und Wieland bei der Entwicklungsgeschichte Goethes besprochen. Lessing, Emilia Galotti; Nathan der Weise; Hamburgische Dramaturgie im Auszuge. Geeignete Stücke aus Schillers Prosa. Grillparzers Ahnfrau oder Sappho. Shakespeares Coriolan, Hamlet, Macbeth (privatim). — Mündliche Vorträge wie in I B. — Jährlich 8 Aufsätze.

3. Latein.

a) Allgemeines Lehrziel.

Auf sicherer Grundlage grammatischer Schulung gewonnenes Verständnis der bedeutenderen klassischen Schriftsteller Roms und dadurch Einführung in das Geistes- und Kulturleben des Altertums.

b) Lehraufgaben.

VI.

8 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch; im Anschluß daran Aneignung eines sorgfältig bemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben als Hausarbeit.

V.

8 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Erweiterung des Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit.

IV.

8 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller.

Gelesen werden Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach Ostermanns Lesebuch für Quarta. Übungen auch im unvorbereiteten Übersetzen. Die wichtigeren Phrasen und synonymischen Erscheinungen werden eingeprägt. — Das Wesentliche aus der Kasuslehre und Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann zur Einübung des grammatischen Pensums der Klasse. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre; im zweiten Halbjahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit.

III B.

8 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller. Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg. B. Caesar de bell. Gall. Ein lat.-deutsches Wörterbuch, empfohlen wird das von Heinichen oder Georges oder Stowasser.

Lektüre 4 Std.: Caesar bellum Gallicum I—IV mit Ausschluß von I 30—54. Phrasen und Synonyma. Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit, zuweilen als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

III A.

8 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller. Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg. B. Caesar de bell. Gall. Ovid, metam. Ein lat.-deutsches Wörterbuch vgl. III B.

Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Lektüre 4 Std.: Caes. de bell. Gall. V—VII; Phrasen und Synonyma.

Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen, Auswendiglernen einzelner Stellen. — Schriftliche Übungen: Wöchentliche Extemporalien. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

II B.

7 Std. Ostermann, Lat. Übungsbuch, Neue Ausgabe von Müller. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (später ersetzt durch Müller, Lat. Schulgrammatik Ausg. B). Ein lat.-deutsches Wörterbuch vgl. III B.

Grammatik 3 Std.: Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre mit den notwendigen Ergänzungen. Übersetzen aus Ostermann. Lektüre 4 Std.: Cicero. Livius. Ovid Met. Verg. Aen. Mehrere Stellen aus den Dichtern werden auswendig gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit meist im Anschluß an Gelesenes. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

II A.

7 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre 5 Std.: Liv., Cic., Verg. Aen. Grammatik 2 Std.: Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, meist als Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

I B.

7 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre 5 Std.: Cicero, Tacitus, Horaz carm. I—III und einige Epoden und Satiren. Grammatik 2 Std.: Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen; die erste Hälfte der Ostermannschen Phraseologie. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, in der Regel als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche.

I A.

7 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre 5 Std.: Cicero, Tacitus, Horaz carm. IV; Epoden, Satiren und Episteln. Grammatische und schriftliche Übungen 2 Std.: Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Die zweite Hälfte der Ostermannschen Phraseologie. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, darunter 4 Übersetzungen in das Deutsche.

4. Griechisch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Auf ausreichende Sprachkenntnisse gegründete Bekanntschaft mit einigen nach Inhalt und Form besonders hervorragenden Literaturwerken

und dadurch Einführung in das Geistes- und Kulturleben des griechischen Altertums.

b) Lehraufgaben.

III B.

6 Std. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Tl. I. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts. Verba auf ω bis zum verbum liquidum einschließlich. Die gebräuchlichsten tempora secunda. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Deutsch-griechische und griechisch-deutsche Übersetzungen nach Kaegis Übungsbuch 1. Teil. Einige zusammenhängende Übungsstücke aus der griechischen Sage und Geschichte. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit, die Korrektur bezw. Reinschrift derselben als Hausarbeit.

III A.

6 Std. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Tl. II. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Ein griechisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen wird das von Gemoll oder von Benseler.

Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba auf — μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliches Übersetzen aus Kaegis Übungsbuch 2. Teil. Xenophon, Anabasis I und II. Vokabellernen im Anschluß an die Lektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluß an den Lesestoff als Klassenarbeit.

II B.

6 Std. Lehrbücher vgl. III A.

Grammatik 2 Std.: Lehre vom Artikel und Pronomen, Kasuslehre. Die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre 4 Std.: Xenophon Anabasis III, Hellenica; Homer Odyss. I, V, VI, VII. Mehrere Stellen werden memoriert. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Griechischen.

II A.

6 Std. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Wörterbuch vgl. III A.

Lektüre 5 Std.: Herodot lib. VI—VIII (Auswahl); Xenophon Memorabilien oder Hellenica (Auswahl); Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf, ausgewählte Stücke; Hom. Od. IX—XXIV (Auswahl). Grammatik 1 Std.: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip, Wiederholung der Kasuslehre. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische.

I B.

6 Std. Lehrbücher vgl. II A.

Lektüre: Wilamowitz-Möllendorf, griechisches Lesebuch; Platon, Apologie; Thucydides VI und VII; Homer Ilias I—XII mit Auswahl; Sophocles Aias. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten.

I A.

6 Std. Lehrbücher vgl. II A.

Lektüre: Thuc. lib. I und II; Dem. Philipp. Reden (Auswahl); Auswahl aus Platos Schriften; Hom. Il. lib. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Antigone oder Oedipus Tyrannus. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis.

5. Französisch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Verständnis der bedeutendsten französischen Schriftwerke der letzten drei Jahrhunderte und einige Geübtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache.

b) Lehraufgaben.

IV.

4 Std. Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik.

Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation sowie avoir und être, mit Ausschluß des Konjunktivs, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerung und Bildung des Umstandswortes, Fürwort und Zahlwort nach Kühns Kl. Schulgrammatik. Lektüre aus dem Lesebuch von Kühn (Unterstufe). Schriftliche Übungen im Übersetzen und Rechtschreiben, sowie nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

III B.

2 Std. Lehrbücher vgl. IV.

Beendigung der regelmäßigen Konjugation und der Elementargrammatik, besonders Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Formen in Verbindung mit Fürwörtern. Fortgesetzte Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Kühns Lesebuch, Unterstufe. Alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

III A.

2 Std. Lehrbücher vgl. IV.

Die unregelmäßigen Zeitwörter, der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Hauptgesetze über Wortstellung, Tempora und Modi nach Kühns Kl. Schulgrammatik. Lektüre und Sprechübungen nach dem Lesebuch von Kühn. Alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

II B.

3 Std. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Abschluß und Wiederholung der Satzlehre. Lektüre leichter Prosa und einiger Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Sprechübungen über die Lektüre und auch über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

II A.

2 Std. (fakultativ). Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre moderner Prosaschriften und Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

I B.

2 Std. (fakultativ). Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre moderner Prosa und Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

I A.

2 Std. (fakultativ). Lehrbücher vgl. II B.

Lektüre moderner Prosa und eines der Lustspiele Molières sowie Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Grammatische Repetitionen. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

6. Englisch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Sicherheit der Aussprache und erste auf fester Aneignung der Formen, der notwendigsten syntaktischen Gesetze und eines ausreichenden Wortschatzes beruhende Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache, sowie Verständnis leichterer Schriftsteller.

b) Lehraufgaben.

II A.

3 Std. Hausknecht, The English Student.

The English Student: 1. Abschnitt die 15 Sketches, 2. Abschnitt einige Compositions. Supplement nach Bedürfnis. Lautliche Schulung, Sprechübungen, Lesen und Lernen einiger Gedichte. In der Grammatik außer der Formenlehre einige Teile der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

I B.

3 Std. Hausknecht, The English Student. Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte.

The English Student: 2. Abschnitt Compositions und moderne Prosalektüre, z. B. Dickens, Irving etc., sowie Auswahl englischer Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an das Supplement im English Student und die Lektüre. In der Grammatik Erweiterung und Vertiefung der Syntax. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

I A.

3 Std. Lehrbücher s. I B.

Moderne Prosalektüre, besonders auch geschichtliche (Macaulay, Chambers). Von poetischer Lektüre sind außer Gedichten der Sammlung von Gropp und Hausknecht auch noch einzelne größere epische Dichtungen von Byron und Tennyson zu behandeln oder ein Drama von Shakespeare (Julius Caesar, Macbeth, Richard II.) zu lesen. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Grammatik: Wiederholung einzelner Kapitel der Syntax. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

7. Geschichte.

a) Allgemeines Lehrziel.

Nach Ort und Zeit bestimmte Kenntnis der epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen und preußischen Geschichte, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und Entwickelung des geschichtlichen Sinnes.

b) Lehraufgaben.

VI.

1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

V.

1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

IV.

2 Std. Jaeger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Putzger, Historischer Schulatlas.

Die wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die hervorragendsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung.

III B.

2 Std. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Putzger, Historischer Schulatlas.

Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters.

III A.

2 Std. Lehrbuch vgl. III B.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte.

II B.

2 Std. Lehrbuch vgl. III B.

Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

II A.

3 Std. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, Tl. I. Putzger, Historischer Schulatlas.

Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zur Alleinherrschaft des Augustus unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon der zu erlernenden Geschichtszahlen.

I B.

3 Std. Herbst, Hist. Hilfsbuch, Tl. II. Putzger, Hist. Schulatlas.

Römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.

I A.

3 Std. Herbst, Hist. Hilfsbuch, Tl. III. Putzger, Hist. Schulatlas.

Allgemeine Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der preußisch-deutschen Geschichte.

8. Erdkunde.

a) Allgemeines Lehrziel.

Verständnisvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder, Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und der räumlichen Verteilung der Menschen auf ihr, sowie Kenntnis der Grundzüge der mathematischen Erdkunde.

b) Lehraufgaben.

VI.

2 Std. Debes, Schulatlas für Mittelklassen.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

V.

2 Std. Seydlitz, Schulgeographie, Ausg. G. Debes, Schulatlas.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Globuslehre.

IV.

2 Std. Seydlitz, Schulgeographie, Ausg. G. Debes, Schulatlas.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches.

III B.

1 Std. Lehrbücher vgl. IV.

Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien.

III A.

1 Std. Lehrbücher vgl. IV.

Landeskunde des deutschen Reiches.

II B.

1 Std. Lehrbücher vgl. IV.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.

II A.

6 Std. im halben Jahr.

Wiederholungen aus der Erdkunde der Mittelmeerländer und Kleinasiens.

I B.

6 Std. im halben Jahr.

Wiederholungen über deutsche Landeskunde.

I A.

6 Std. im halben Jahr.

Wiederholungen aus der Erdkunde der außereuropäischen Weltteile.

9. Rechnen und Mathematik.

a) Allgemeines Lehrziel.

Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen, besonders auch im Kopfrechnen, und in der Anwendung dieser Fertigkeit auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Arithmetik bis zur Entwickelung des binomischen Lehrsatzes für ganze positive Exponenten. Algebra bis zu den Gleichungen zweiten Grades einschließlich. Die ebene und körperliche Geometrie und die ebene Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

b) Lehraufgaben.

VI.

4 Std. Blümel-Pflüger, Aufgaben zum Zifferrechnen Heft III.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

V.

4 Std. Blümel-Pflüger, Aufgaben zum Zifferrechnen Heft V.

Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegen in Grundfaktoren. Gemeine Brüche. Die 4 Grundrechnungen mit Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

IV.

4 Std. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Blümel-Pflüger Heft VI.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal und im Anschluss an diese die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler § 1 bis § 37. — Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

III B.

3 Std. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung.

Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Bardey I—VII, einige Gleichungen aus XX und XXII. — Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 38 bis § 54 und § 58. — Drei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

III A.

3 Std. Lehrbücher vgl. III B.

Wiederholung der Bruchrechnung mit Buchstaben. Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Bardey VIII—XI, XX, XXII—XXIV. — Kreislehre. Geometrische Örter. Flächengleichheit, Verwandlung und Teilung der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 55 bis § 72, § 120 a 1. — Drei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

II B.

4 Std. Lehrbücher vgl. III B, dazu Schülke, Logarithmentafeln.

Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Bardey XI—XIV, XVI, XVIII, XXI—XXVI (mit Auswahl). — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt, Aufgaben aus diesen Gebieten. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 73 bis § 104. — 3 Klassenarbeiten im Vierteljahr.

II A.

4 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Symmetrische Gleichungen. Bardey XXV—XXIX. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks und der Feuerbachsche Kreis. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Mehler §§ 79, 80, 105—118, 120 a—121 a. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Mehler § 155 bis § 166. — Vierteljährlich 3—4 schriftliche Arbeiten.

I B.

4 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Erweiterung des Zahlbegriffs bis zur komplexen Zahl. — Die Apollonischen Berührungsaufgaben nach der älteren Methode und andere Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie. Die Additionstheoreme. Berechnung von Dreiecken aus beliebigen Stücken. Die sog. r Methode. — Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien, Ebenen im Raume; Berechnung der Oberfläche und des Inhalts von Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel. — Wiederholung der Lehraufgaben früherer Klassen. Vierteljährlich mehrere Klassenarbeiten.

I A.

4 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Entwicklung des binomischen Lehrsatzes für ganze positive Exponenten. Moivresche Formel und ihre Anwendung. — Der Koordinatenbegriff, die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises, der Kegelschnitte. Graphische Darstellungen von Funktionen. Ableitung einiger Formeln aus der sphärischen Trigonometrie mit Rücksicht auf die mathematische Erd- und

Himmelskunde. — Wiederholungen aus dem Lehrstoff der vorhergehenden Klassen. Aufgaben aus der Physik und dem praktischen Leben. Vierteljährlich mehrere Klassenarbeiten.

10. Naturwissenschaften.

a) Allgemeines Lehrziel.

Botanik: Kenntnis der wichtigeren Familien des natürlichen Systems und der Lebenserscheinungen ihrer Vertreter, auch der häufigsten Pflanzenkrankheiten und ihrer Erreger. Das Nötigste aus der Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Zoologie: Kenntnis der wichtigsten Ordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere sowie einzelner Vertreter aus den übrigen Klassen des Tierreichs. Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers und von den wichtigsten Lehren der Gesundheitspflege.

Mineralogie: Kenntnis der einfachsten Kristallformen und einzelner besonders wichtiger Mineralien.

Physik: Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedenen Gebieten der Physik und der Grundlehren der mathematischen Erd- und Himmelskunde.

Chemie: Kenntnis der einfachsten chemischen Erscheinungen.

b) Lehraufgaben.

VI.

2 Std. Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie. Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Botanik.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

V.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

IV.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

III B.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen; wichtige ausländische Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

III A.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI, dazu Koppe, Physik.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

II B.

2 Std. Koppe, Physik.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

II A.

2 Std. Lehrbuch vgl. II B.

Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität.

I B.

2 Std. Lehrbuch vgl. II B.

Akustik, Optik.

I A.

2 Std. Lehrbuch vgl. II B.

Mechanik. Wiederholungen auf allen Gebieten. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

11. Zeichnen.

a) Allgemeine Lehraufgabe.

Lehraufgabe des verbindlichen Zeichnens ist die Ausbildung im Sehen von Formen und Farben und im Darstellen einfacher Gegenstände.

In dem nicht verbindlichen Unterrichte in den oberen Klassen von U II an erfolgt die weitere Entwickelung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Einzelne Schüler, für welche das geometrische Zeichnen von besonderem Wert ist, werden in die darstellende Geometrie eingeführt.

b) Besondere Lehraufgabe.

V und IV.

Je 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

IIIB und IIIA.

Je 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

IIB—IA.

Je 2 Std. (fakultativ). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u.s.w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Schattenkonstruktion und Perspektive.

12. Schreiben.

VI.

2 Std. Üben von Buchstaben — nach der Schreibleichtigkeit geordnet —, Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

V.

2 Std. Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem eingeführten Normal-Alphabet.

IV und IIIB.

2 Std. (vereint). Fortgesetzte Übungen für die schwächeren Schüler.

13. Singen.

VI.

2 Std. Einführung in die Notenschrift. Der G-Schlüssel und die Notennamen. Die Notenwerte bis zur Achtelnote und die entsprechenden Pausen. Der Takt und die gebräuchlichsten Taktarten, Auf- und Volltakt. Bindebogen, Wiederholungszeichen, Primo- und Sekondo-Schluß, Fermate und Schlußstriche. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen. Aufbau der Durtonleiter, der Tetrachord, ganze und halbe Stufe, die Intervalle der Durtonleiter bis zur Dezime. Der tonische Dreiklang. Entwickelung der G- und F-Leiter, das Fis-Kreuz und Be. Der Dominant- und Unterdominantdreiklang. Im Anschluß an diese Belehrungen einstimmiger Gesang von Volksliedern und Chorälen.

V.

2 Std. Entwickelung der gebräuchlichsten übrigen Durtonleitern. Alle Versetzungszeichen, leitereigene und leiterfremde Töne; das Auflösungszeichen. Die Notenwerte bis zur Zweiunddreißigstelnote und die entsprechenden Pausen. Der Verlängerungspunkt. Die Triole. Die chromatische Tonleiter und enharmonische Verwechselung. Die Molltonleiter und der

Molldreiklang. Unterschied der großen und kleinen Terz und Sext. Dynamik, Tempo, Rhythmus. Die Synkope. Der Baßschlüssel. Belehrungen über Gemischten, Männer-, Frauenchor, sowie Besetzung eines Orchesters. Stündlich Solfeggieren und Solmisieren. Volkslieder und Choräle auch zweistimmig.

IV—I A.

2 Std. a) Chorgesang: Einüben von Volks- und Kunstliedern sowie Motetten (zum Teil für die Belebung der Schulfestlichkeiten). Größere Chöre aus Oratorien mit auch ohne Orchester.

b) Die Orchester-Vereinigung übt neben leichteren Stücken moderner Komponisten in der Hauptsache Sätze aus Klassikern in leichter Bearbeitung sowohl wie im Original und übernimmt gegebenenfalls die Begleitung des Chores.

C. Realgymnasium.

1. Religion.

Wie im Gymnasium.

2. Deutsch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Vgl. Gymnasium.

b) Lehraufgaben.

VI.

4 Std. Muff, Lesebuch. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.

Wortklassen, Deklination, Konjugation; Lehre vom einfachen Satz nebst Zeichensetzung. Lesen von Prosastücken und Gedichten. 11 Gedichte (vgl. Gymnasium) werden gelernt. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten im Anschluß an den Abschnitt über Rechtschreibung im Lesebuch.

V.

3 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Muff. Mündliches Nacherzählen. 10 Gedichte (vgl. Gymnasium) werden gelernt. Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze an Stelle des Diktats.

IV.

4 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten (vgl. Gymnasium). Vierwöchentlich ein Aufsatz. Orthographische Übungen in Diktaten. — Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; Einiges aus der Wortbildungslehre.

III B.

3 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, wie sie im Kanon festgelegt sind (vgl. Gymnasium). Zusammenfassende und vertiefende grammatische Wiederholungen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen) alle vier Wochen; in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz.

III A.

3 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Aufgaben der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Lektüre nach dem Lesebuch von Muff; Körners Zriny und Heyses Kolberg; Homers Odyssee und Ilias in Auswahl. Belehrungen über das Leben der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem festgestellten Kanon. Jährlich 10 Aufsätze.

II B.

3 Std. Muff, Lesebuch.

Zu lesen sind Schiller, ausgewählte Gedichte, namentlich Die Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; die Dichter der Befreiungskriege. Lektüre aus Muff, Lesebuch. Belehrungen über das Leben der Dichter. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus den Dramen.

II A.

3 Std. Lektüre: Nibelungenlied, Auswahl aus Walter von der Vogelweide; Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart, Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Gedankenlyrik; privatim: Gudrun; Lessing, Minna von Barnhelm; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. — Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache. — Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik.

I B und I A.

3 Std. 2 Jahreskurse.

1. Jahreskursus: Klopstock, Messias und Oden; Lessing, Philotas, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie und Laokoon. Grillparzer, Das goldene Vließ oder Sappho. Ein Drama von Sophokles. Privatim: Shakespeare, Richard II. und Coriolan. Leben und Bedeutung der genannten Dichter. Prosalektüre aus dem Lesebuch von Muff. Aufsatzlehre. 8 Aufsätze.

2. Jahreskursus: Goethes lyrische Gedichte, Iphigenie, Tasso, Egmont; Schiller, Wallenstein, Braut von Messina; Grillparzer, Sappho oder Das goldene Vließ. Ein Drama von Sophokles. Privatim: Shakespeare, Julius

Cäsar, Macbeth. Leben und Bedeutung der genannten Dichter. Bei der Entwicklungsgeschichte Goethes wird auf Herder und Wieland hingewiesen. Prosalektüre aus dem Lesebuch von Muff. Aufsatzlehre. 8 Aufsätze.

3. Latein.

a) Allgemeines Lehrziel.

Auf sicherer Grundlage grammatischer Schulung gewonnenes Verständnis leichterer Schriftwerke der römischen Literatur.

b) Lehraufgaben.

III B.

9 Std. Wulff, Lat. Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler. Wulff, Wortkunde zu dem Lat. Lesebuch. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen in das Latein, Tl. I. Gillhausen, Lateinische Formenlehre.

Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Übersetzen aus dem lateinischen Lesebuch. Wichtige Regeln der Syntax werden im Anschluß an die Lektüre behandelt und geübt. Die Wortkunde und syntaktischen Zusammenstellungen werden gelernt nach der Wortkunde von Wulff. Übersetzen in das Lateinische aus Wulffs Übungsbuch. Jede Woche ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene.

III A.

8 Std. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen in das Latein, Tl. II. Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Reinhardt, Lateinische Satzlehre. Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen wird das von Georges oder Heinichen oder Stowasser.

Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre und des Vokabelschatzes der III B. Kasuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Reinhardt. Befestigung der Regeln durch Übersetzen, zum großen Teil aus dem Übungsbuch von Wulff, II. Tl. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Lektüre: Caesar, de bell. gall. I, 1—30; II—IV.

II B.

6 Std. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen in das Latein, Tl. II. Reinhardt, Lateinische Satzlehre. Wörterbuch vgl. III A.

Wiederholung der Kasuslehre. Ergänzung und Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Befestigung der Regeln durch Übersetzen aus dem Übungsbuch von Wulff, II. Tl. Lektüre: Caesar, de bell. gall. V—VII; I, 30—54; ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Mindestens alle 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen.

II A.

5 Std. Reinhard, Lateinische Satzlehre. Wörterbuch vgl. III A.

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Livius oder Curtius oder eine leichtere Rede von Cicero, Auswahl aus Ovid. — Zusammenfassende Wiederholungen aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit.

I B und I A.

4 Std. Reinhard, Lateinische Satzlehre. Wörterbuch vgl. III A.

Lektüre: Leichtere Reden Ciceros (z. B. pro Sex. Roscio, in Catilinam, de imperio Cn. Pompei); ausgewählte Abschnitte aus Livius; Abschnitte aus Tacitus Germania. Leichtere Oden des Horaz. — Grammatik, wo ihre Behandlung bei der Lektüre notwendig wird. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

4. Französisch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Verständnis der wichtigeren französischen Schriftwerke der letzten drei Jahrhunderte, einige Kenntnis der wichtigsten Abschnitte der Literatur- und Kulturgeschichte des französischen Volkes, Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache.

b) Lehraufgaben.

VI.

6 Std. Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch, Tl. I.

Einübung der Aussprache. Leseübungen nach Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch. Im Anschluß daran Sprechübungen, mündliche und schriftliche Umformungen und wöchentlich eine Klassenarbeit. Einprägung der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter; Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Stellung und Veränderung des attributiven und prädikativen Adjektivs. Stellung der Satzglieder im Aussage- und Fragesatz.

V.

6 Std. Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch, Tl. II.

Befestigung der Aussprache unter Benutzung der Viëtorschen Lauttafel. Fortsetzung und Befestigung der regelmäßigen Formenlehre und Befestigung derselben durch die den grammatischen Kapiteln entsprechenden Übungen nach Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch II. Teil. Durchnahme der den Übungen entsprechenden Lesestücke. Gebundene und freie Sprechübungen, auch unter Benutzung der Hölzelschen Anschauungsbilder. Vier Gedichte werden gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

IV.

6 Std. Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch, Tl. III. Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe.

Wiederholung und Erweiterung der Elementargrammatik; die unregelmäßigen Verba. Zur Einprägung des grammatischen Pensums Übungen aus Kühn und Diehl. Lektüre aus den den Übungen entsprechenden Lesestücken und aus dem Lesebuch für die Unterstufe von Kühn. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über Vorkommnisse des täglichen Lebens und über Hölzels Bilder. Lesen und Erlernen einiger Gedichte oder geeigneter Prosastücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

III B.

4 Std. Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Diehl, Übungsbuch, Tl. II.

Lektüre nach Kühn. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Lesen und Erlernen einiger Gedichte. In der Grammatik: Wiederholung des Quartaner-Pensums und Durchnahme des Satzbaues in seiner regelmäßigen und unregelmäßigen Wortstellung, Fragesatz und einiges über den Gebrauch der Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

III A.

4 Std. Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Diehl, Übungsbuch, Tl. II.

Ausgewählte Stücke aus Kühn. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Lesen und Erlernen einiger Gedichte. In der Grammatik: Rektion der Verba und Gebrauch von avoir und être, die Nominalformen des Verbums. Befestigung der Regeln durch mündliche und schriftliche Übungen aus Diehl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung.

II B.

4 Std. Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Diehl, Übungsbuch, II. Tl. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Ein französisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen wird dasjenige von Sachs-Villatte.

Ausgewählte Stücke aus Kühn, andere geeignete moderne Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und freie Wiedergabe der gelesenen Texte. Lesen und Erlernen einiger Gedichte. In der Grammatik: Adjektiv, Komparation, Adverb, Pronomen, Präpositionen. Befestigung der Regeln durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Diehl, II. Tl., Mittelstufe Kap. 11—17. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

II A.

3 Std. Kühn, Französische Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Wörterbuch vgl. II B.

Moderne Prosa und Dramen wie Le verre d'eau par Scribe und Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten. Erlernen einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder an dessen Stelle eine kleine freie Arbeit.

I.

4 Std. Lehrbücher vgl. II A.

Moderne Prosaschriftsteller, besonders geschichtliche; Molière, Les femmes savantes und l'Avare. Memorieren von Gedichten. Grammatische Repetitionen. Lehre vom Versbau. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Anleitung zum Aufsatz, 7—8 Aufsätze im Jahr.

5. Englisch.

a) Allgemeines Lehrziel.

Verständnis der wichtigsten Schriftwerke seit Shakespeare und Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache.

b) Lehraufgaben.

II B.

6 Std. Hausknecht, The English Student.

The English Student: 1. Abschnitt die 15 Sketches, 2. Abschnitt: Compositions I—X, Supplement nach Bedürfnis. — Lautliche Schulung und stetige Aussprachübungen. Sprechübungen und freie Wiedergabe der durchgenommenen Texte. Lesen und Lernen einiger Gedichte. Grammatik: Formenlehre und die wichtigsten Teile der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik. Wöchentliche Klassenarbeiten.

II A.

4 Std. Hausknecht, The English Student. Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte. Ein Wörterbuch, empfohlen wird das Hand- und Schulwörterbuch von Sanders-Muret.

The English Student: 2. Abschnitt, Compositions XI—XIV, Supplement nach Bedürfnis. Moderne Prosalektüre (z. B. Dickens, David Copperfield, Christmas Carol oder Irving, Sketch Book, Macaulay, Lord Clive und Auswahl englischer Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Stilistisches und Synonymisches im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen im Anschluß an das Supplement des English Student und an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

I.

3 Std. Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte. Wörterbuch vgl. II A.

Moderne Prosalektüre, besonders auch geschichtliche (Macaulay, Chambers). Poetische Lektüre nach Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte und einzelnes aus größeren epischen Dichtungen von Milton, Byron, Tennyson. Dramatische Lektüre: Zwei Dramen von Shakespeare (z. B. Macbeth, Richard II, King Lear, Merchant of Venice, Coriolanus, Julius Caesar). Sprechübungen im Anschluß an die verschiedenen Gebiete des Unterrichts. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. In der Grammatik gelegentliche Wiederholungen einzelner Kapitel der Syntax. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

6. Geschichte.

a) Allgemeines Lehrziel.

Wie im Gymnasium.

b) Lehraufgaben.

VI—II A.

Wie im Gymnasium.

I.

3 Std. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, Tl. II und III. Putzger, Historischer Schulatlas.

In zwei Jahrespensen: Geschichte der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit, insbesondere preußisch-deutsche Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken.

7. Erdkunde.

a) Allgemeines Lehrziel.

Wie im Gymnasium.

b) Lehraufgaben.

Wie im Gymnasium.

8. Rechnen und Mathematik.

a) Allgemeines Lehrziel.

Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen, besonders auch im Kopfrechnen, und in der Anwendung dieser Fertigkeiten auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Arithmetik bis zur Entwickelung des binomischen Lehrsatzes für beliebige Exponenten und der einfacheren unendlichen Reihen. Algebra bis zu den Gleichungen dritten Grades einschließlich. Ebene Geometrie einschließlich der Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen; körperliche Geometrie nebst den Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ebene und sphärische Trigonometrie. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene.

b) Lehraufgaben.

VI.

5 Std. Blümel-Pflüger, Aufgaben zum Zifferrechnen, Tl. III.

Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolution und Reduktion mehrfach benannter Zahlen. Erweitern, Verwandeln, Kürzen der Brüche. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Faktors. Teilbarkeit der Zahlen.

V.

5 Std. Blümel-Pflüger, Teil IV und V.

Die vier Grundrechnungen in gemeinen Brüchen und in Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Einführung in die Planimetrie, Lehre von den Geraden und Winkeln, einfache Dreieckskonstruktionen.

IV.

5 Std. Blümel-Pflüger, Tl. IV und V, Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung.

Zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen: Addition und Subtraktion von Buchstabenausdrücken. Auflösen von Klammern. Die einfachsten Fälle von Multiplikation und Division (Bardey, Aufgabensammlung, Absch. I—VII). — Sätze von den Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Konstruktionen. Mehler §§ 12—47a, 48—54.

III B.

4 Std. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, Aufgabensammlung.

Zerlegen in Faktoren, Kürzen der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und Anwendungen. Bardey VIII—XI, XX (bis 403) und XXII. Kreislehre. Mehler §§ 55—72; Ähnlichkeit der Figuren Mehler §§ 73—80.

III A.

4 Std. Lehrbücher vgl. III B.

Lehre von den Potenzen mit negativen Exponenten und Wurzeln. Bruchpotenzen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Bardey XX 404—534, XXV 1. Stufe, XXVI. Beendigung der Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt; Mehler §§ 81—94, §§ 95—104, 120a. Konstruktionsaufgaben. Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahre.

II B.

4 Std. Lehrbücher vgl. III B, dazu Schülke, Logarithmentafeln.

Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Bardey XXVII 1—122 und XXIX. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Mehler § 121a und b. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Mehler §§ 193—204, 214—217, 223—228 inkl. Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahr. — Trigonometrie: Mehler §§ 155—158, 161, 162, 164 (8 und 9), 164a und 120a, 165 und 166 Dreiecksberechnungen.

II A.

5 Std. Lehrbücher vgl. II B.

Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke und binomische sowie schwierigere quadratische Gleichungen; Mehler §§ 137—140. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen; Mehler §§ 105—120, 120c und die Konstruktionsaufgaben. Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; Mehler §§ 167—181b. Schwierigere Dreiecksberechnungen nach der Methode, die gegebenen Längen und Flächen durch r und die Winkel auszudrücken. Systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen; Mehler §§ 220_5, 224—234. Vierteljährlich vier schriftliche Arbeiten.

I.

5 Std. Lehrbücher vgl. II B.

1. Jahr: Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Kubische Gleichungen. Analytische Geometrie der Ebene. Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. Vierteljährlich mehrere schriftliche Arbeiten.

2. Jahr: Differentialrechnung, Taylor's und Maclaurin's Reihen. Anwendung auf die Theorie der Maxima und Minima, auf Reihenentwickelungen, auf Berechnung unbestimmter Ausdrücke; Integralrechnung mit Anwendung

auf Flächen und Körperberechnungen und physikalische Probleme. — Sphärische Trigonometrie mit Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde.

9. Naturwissenschaften.

a) Allgemeines Lehrziel.

Botanik: Kenntnis des natürlichen Systems, insbesondere der wichtigsten Familien der einheimischen Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; Bekanntschaft mit deren geographischer Verbreitung, Kenntnis der Lebenserscheinungen der behandelten Pflanzen, auch der häufigsten Pflanzenkrankheiten und ihrer Erreger. Das Nötigste aus der Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Zoologie: Kenntnis des Systems der Wirbeltiere und der wirbellosen Tiere; Bekanntschaft mit der Lebensweise und der geographischen Verbreitung der hervorragendsten Tiere, Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers und von den wichtigsten Lehren der Gesundheitspflege.

Mineralogie: Kenntnis der wichtigeren Kristallformen sowie der physikalischen Eigenschaften, der chemischen Zusammensetzung und der geologischen und technischen Bedeutung der wichtigsten Mineralien.

Physik: Sichere Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedenen Gebieten der Physik, sowie Bekanntschaft mit der mathematischen Darstellung der Hauptgesetze, Kenntnis der wichtigsten Lehren der mathematischen Erd- und Himmelskunde.

Chemie: Kenntnis der wichtigsten Elemente und ihrer hauptsächlichsten, besonders anorganischen Verbindungen sowie der Grundgesetze der Chemie.

b) Lehraufgaben.

VI.

2 Std. Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, desgl. der Botanik.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Anfertigung von Herbarien. Erklärung der Formen der einzelnen Teile der Pflanzen, ihrer Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ausgehend von dem Bau des menschlichen Körpers.

V.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, Vervollständigung der Kenntnis ihrer äußeren Organe. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Beschreibende Vergleichung der wichtigeren Arten, Gattungen und Familien zur Einführung in das System der Wirbeltiere nach vorhandenen Präparaten und Abbildungen. Einiges aus der Gesundheitslehre. Übungen im Zeichnen des Betrachteten.

IV.

3 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, Gattungen und wichtigster Familien von Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen. Einführung

in das natürliche System der Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Hinweis auf das Linné'sche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

III B.

2 Std. Lehrbücher vgl. VI.

Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Ausbau des natürlichen Systems, besonders bezüglich der Sporenpflanzen. Übungen im Bestimmen vorliegender Pflanzen. Eingehendere Betrachtungen über die morphologischen und biologischen Begriffe. — Die Insekten und wichtigsten Vertreter der übrigen Gliederfüßer. — Geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere.

III A.

3 Std. Lehrbücher vgl. VI, dazu Koppe, Physik.

Wiederholung und Vertiefung des bisherigen Lehrstoffes der Botanik. Abschluß bezüglich des natürlichen Pflanzensystems. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanzen. Die ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die Verbreitung der Pflanzen auf der Erde. — Die niederen Tiere und zusammenfassende Übersicht über das Tierreich. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

II B.

Lehrbücher vgl. III A.

Physik 2 Std. Magnetismus und Elektrizität, die einfachsten Erscheinungen der Akustik und Optik.

Naturwissenschaft 2 Std. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

II A.

Physik 2 Std. Koppe, Physik. Wärmelehre, Akustik, Optik bis zur Dispersion.

Chemie 2 Std. Rüdorff, Grundriß der Chemie. Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache.

I.

Physik 3 Std. Koppe, Physik. 1. Jahr: Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen. — 2. Jahr: Mechanik.

Chemie 2 Std. Rüdorff, Grundriß der Chemie. Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe und der bemerkenswertesten Verbindungen, darunter auch einiger organischen. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Kristallographie.

10. Zeichnen.

Real-Quinta bis Prima je 2 Std. Freihandzeichnen wie im Gymnasium.

Real-Obertertia bis Prima je 2 Std. Linearzeichnen (fak.): Maßstabzeichnen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper und Geräte in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Spezielle darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. Die Elemente der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion. Projektives und perspektivisches Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen.

11. Schreiben.

Wie im Gymnasium.

12. Singen.

Wie im Gymnasium.